und weites Feld öffnen, und für unsern altberühmten Bergbau läßt sich von der beschlossenen großartigen Unternehmung eines tiefen Stollns für die Zukunft ein neuer Aufschwung erwarten.

Durch die für die Landesuniversität, für die gelehrten Schulen und die technische Bildungsanstalt bewilligten Summen werden die Zwecke dieser wichtigen Anstalten, sowie die kirchlichen Interessen durch Verbesserung der gering dotirten geistlichen Stellen wesentlich gefördert werden.

Dankenswerthe Anerkennung verdient die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie, meine Herren Stände, zu den die Erleichterung des augenblicklichen Nothstandes in einem Theile unsers Vaterlandes bezweckenden Maßregeln Ihre Zustimmung gegeben haben.

Doch die beste Hülfe kam von Oben.

Die bangen Besorgnisse, mit denen wir am Beginn dieses Landtags in die Zukunft blicken mußten, sind zum größten Theil geschwunden, reichlich ruhte der Segen Gottes auf unsern Fluren, und nur einzelne beklagenswerthe Ausnahmen fordern zu aushelfender Thätigkeit auf.

So lassen Sie uns denn, meine Herren Stände, mit dankendem Aufblick zu Dem, von dem alles Gute kommt, unser Tagewerk schließen; lassen Sie uns den Geist der Eintracht, mit welchem dieser Landtag schließt, stets eifrig wahren, lassen Sie uns nie vergessen, daß nur in diesem Geiste das Gute gedeihen könne, und aus unsern Arbeiten segensreiche Früchte hervorgehen mögen. —

An den Stufen des Thrones stehend verlas nun der geh. Referendar Ministerialrath v. Watzdorf den Landtagsabschied und überreichte denselben dem Herrn Staatsminister v. Lindenau, aus dessen Händen Se. Majestät der König ihn zu empfangen und dem Präsidenten der ersten Kammer auszuhändigen geruhte.

Der Präsident der ersten Kammer, Herr v. Gersdorf, hielt nun im Namen der Stände folgende Gegenrede:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König!
Allergnädigster König und Herr!

Aber nicht allein allergnädigster, sondern auch gütevoller, das ganze Volk mit gleicher Liebe umfassender König.

Glückliches Land, das eines solchen Herrschers sich erfreut, glückliches Volk, welches weiß, daß sein König auch dem Geringsten gleiche Fürsorge schenkt.

Darum sind aber auch wir, die Vertreter des Vaterlandes, erfüllt von Liebe, Treue und Verehrung gegen unsern König. —

Wohl dürfen die Ergebnisse dieses vierten constitutionellen Landtags nicht als unerhebliche betrachtet werden. Werke werden nach den gefaßten Beschlüssen hervorgehen, größer als die der Römer, zum Nutzen künftiger Jahrhunderte.

Organische Gesetze, von höchster Wichtigkeit, ihrem Abschluß zugeführt, bringen das Ganze der vaterländischen Gesetzgebung der Vollendung näher.

Ein segensreiches Jahr verwischt die Spuren eines bedrängnißvollen; der Bienenfleiß des sächsischen Volkes wird bald die geschlagenen Wunden heilen, und dankbar erkannte dasselbe die von einer weisen Regierung getroffenen Maßregeln.

Ward uns das Glück zu Theil, durch freudig dargebrachte Mühen zum Wohle des Landes zu wirken, wurden wir Allerhöchst Dero Zufriedenheit nicht unwerth erachtet, so ist das Ziel unsers Strebens erreicht, unsers Strebens allein gerichtet auf das unzertrennliche Wohl des Königs und Vaterlandes.

Nur eine Bitte knüpfen wir an unsere Abschiedsworte; eine Bitte gerichtet an den Lenker der Schicksale; es möge eine künftige Ständeversammlung Se. Majestät den geliebten König und die ganze hochverehrte Königliche Familie in allerhöchstem Wohlergehen wieder erblicken. —

Nunmehr erklärte im Namen Sr. Majestät des Königs Se. Excellenz der Herr Staatsminister v. Lindenau den Landtag für geschlossen, worauf Se. Majestät Sich vom Throne erhoben, und, indem von Seiten der Stände dem Könige ein Hoch dargebracht wurde, unter Beobachtung des gleichen Ceremoniels, wie beim Beginn der nun beendigten Feierlichkeit, Sich in Ihre Appartements zurückbegaben.

Unmittelbar nach diesem feierlichen Schlusse des Landtags geruhten Se. Majestät der König, Ihro Majestät die Königin und die Höchsten Herrschaften die Cour vor Anfang der 173 Couverts zählenden Tafel anzunehmen. Bei der Letztern brachten Se. Majestät der König die Gesundheit: „Auf das Wohl des Landes und aller getreuen Stände" aus, welcher Sich Ihro Majestät die Königin und die Höchsten Herrschaften anschlossen. Die den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften gegenübersitzenden Präsidenten der beiden hohen Kammern hatten die Ehre, die Gesundheit im Namen der sämmtlichen Herren Stände zu erwiedern.

Ein dreimaliger Trompetenschall begleitete jede der ausgebrachten Gesundheiten.

Landtagsabschied

für die
Ständeversammlung des Jahres 1842 und 1843
vom 21. August 1843.

Wir, **Friedrich August**, von GOTTES Gnaden, König von Sachsen ꝛc. ꝛc. ꝛc., urkunden und fügen hiermit zu wissen:

Bei dem gegenwärtigen Schlusse des von Uns nach Maßgabe §. 115 der Verfassungsurkunde zusammenberufenen ordent-